

## Rundbrief 2025



Über unsere  
Arbeit



# Zur Jahreslosung 2025

## Liebe Leserinnen & Leser, liebe Mitglieder & Freunde

Die Jahreslosung für 2025 kommt einem schnell über die Lippen, aber sie in die Tat umzusetzen, setzt Arbeit voraus! Der ganze Mensch ist gefordert – mit Herz und Verstand. Ich glaube, dass dieses Jahr ein spannendes Jahr wird. Die Probleme der Welt sind nicht in weiter Ferne, sondern auch im persönlichen Leben spürbar. Für mich ist vieles, was ich zurzeit höre und sehe, kaum aushaltbar.

Prüft alles und behaltet das Gute! Was ist richtig? Was ist falsch? Wem kann ich trauen? Wie prüfe ich überhaupt? Was mache ich dann mit den von mir zusammengetragenen Fakten? Sind sie auch wirklich richtig? Und was ist überhaupt das Gute? Ist das Gute in der Jahreslosung Gott?

Wie treffe ich die richtigen Entscheidungen: Mit dem Herzen? Aus dem Bauch heraus? Mit logischem Denken?

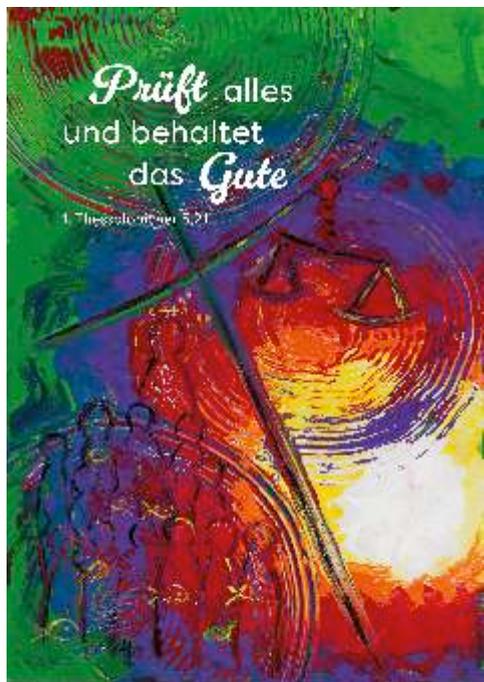
Habe ich bei meinen Entscheidungen durch alle Brillen geschaut? Durch die Brille der Schwächsten? Durch die Brille der Flüchtenden? Durch die Brille der Kranken?  
Durch die Brille der Kinder? Durch die Brille der Nachhaltigkeit?  
Durch die Augen Gottes?



Ich muss noch ein bisschen mit der Jahreslosung durch das Jahr gehen und hoffe, dass ich diese verschiedenen Brillen berücksichtige. Gott möge mir dazu helfen! Und Ihnen auch! Er möge uns ins Durchdenken und Handeln bringen!

*Ihre Pfarrerin Astrid Zlotowski aus Erlau*

*Die Kirchgemeinde Erlau ist Mitglied im Diakonischen Werk Rochlitz.*



Acrylmalerei von Doris Hopf © Gemeindebriefdruckerei.de



### **Spende statt Präsente**

Feiern Sie ein Jubiläum und möchten zugleich ein Soziales Projekt unterstützen? Wünschen Sie sich eine Spende statt Präsente. Wir versorgen Sie gern mit Aktionsmaterial für einen guten Zweck unseres Werkes.

Sprechen Sie uns an.

Kerstin Rudolph

☎ 03737/4931-0

✉ [kerstin.rudolph@diakonie-rochlitz.de](mailto:kerstin.rudolph@diakonie-rochlitz.de)

# Aus der Kindertagesstätte



## **VERGISS?MEIN!NICHT: Pflanzaktion in Frankenberg „Triangel“-Kinder und Senioren erinnern an Demenz**

Ausgestattet mit Schaufel und Gießkanne, einigen Pflanzkübeln und einem großen Sack Erde haben Emma und Lotta Vergissmeinnicht gepflanzt. Gemeinsam mit den anderen Kindern ihrer Gruppe „Musikwichtel“ aus der Kindertagesstätte „Triangel“ und mit einigen Senioren vom benachbarten Seniorenhaus St. Katharina beteiligten sie sich im März 2025 erstmals am sachsenweiten VERGISS?MEIN!NICHT-Aktionstag und setzten ein Zeichen, damit Menschen mit Demenz nicht vergessen werden.

„Das gemeinsame Pflanzen und Gießen belebt unser Miteinander zwischen Kita und Seniorenhaus“, sagte Virginie Frey, die Leiterin der „Triangel“. Regelmäßig treffen sich die Kinder und die Senioren zum gemeinsamen Singen oder Basteln und begegnen sich in ihrem aneinander grenzenden Außengelände. Zum Auftakt der Pflanzaktion sangen die Kinder ein Frühlingslied. Die Senioren freuten sich über die blauen Blümchen und das rege Treiben der Kinder. Die Kosten für die Pflanzen und das Material haben das Seniorenhaus der Diakonie Flöha und die Kindertageseinrichtung des Diakonischen Werkes Rochlitz sowie das Pflegenetz Mittelsachsen gemeinsam getragen.

Während des Aktionstages wurden an über 220 Orten in Sachsen Beete und Kübel bepflanzt und mit Informationstafeln über das Krankheitsbild Demenz versehen.

**Kindertagesstätte „Triangel“ in Frankenberg ☎ 037206/887262**

## Diakonie bringt sich ein: für die Menschen Ehrenamtliche, Spenden und Mitgliedsbeiträge helfen

Kommunen und Landkreise stecken in finanziellen Engpässen. Immer wieder wird die Finanzierung sozialer Aufgaben aktuell in Frage gestellt. Es drohen Kürzungen im sozialen Sektor. So manche Förderungen für soziale Projekte fallen weg. Die Träger der freien Wohlfahrtspflege – also Diakonie, Rotes Kreuz, AWO, Caritas, DPWV und ZWST – erleben große Herausforderungen, ihre sozialen Aufgaben aufrechtzuerhalten.

„Als Diakonie ‚investieren‘ wir in die Menschen“, sagt Sabine Schulz vom Vorstand des Diakonischen Werkes Rochlitz. „Mehr und mehr sind unsere Eigenmittel gefordert, weil staatliche und kirchliche Mittel immer knapper bemessen werden. Wir sind dankbar für jeden Unterstützer. Nur mit Spenden und Mitgliedsbeiträgen ist unsere diakonische Arbeit realisierbar.“ Geschäftsführer Bernd Merkel erläutert: „Bei bestimmten Hilfsangeboten hat sich unser Eigenmittelanteil stark erhöht z.B. bei Schulsozialarbeit und Migration. Es besteht die Gefahr, dass wir diese Dienste langfristig einschränken müssen. Diese Entscheidungen sind sehr herausfordernd.“

Nicht zu vergessen: ein beachtlicher Anteil von Sozialen Hilfsangeboten wird von ehrenamtlichen Helfern geleistet. Drei wichtige Bereiche, die durch Ehrenamtliche übernommen werden, sind die Arbeit im Vorstand, die Notfallseelsorge/Krisenintervention und der Assistenzdienst für Menschen mit Behinderung.

### Assistenzdienst sucht Verstärkung

"Ich probiere so viel wie möglich selbst zu erledigen", sagt Matthias Stadie aus Mittweida. Mit seinem E-Rollstuhl fährt er zum Einkaufen. Auch mit der Bahn ist er gelegentlich unterwegs. Trotzdem ist der 65-Jährige mit Körperbehinderung froh, dass

Kerstin Zuckerriedel über den so genannten Assistenzdienst manche Aufgaben übernimmt. Sie kommt alle zwei Wochen, reinigt die Wohnung und holt die Bestellungen aus der Apotheke. Manchmal unternehmen die beiden einen Ausflug.

Das Diakonische Werk Rochlitz sucht weitere Ehrenamtliche im Assistenzdienst. Diese bürgerschaftlich Engagierten bekommen für ihren Einsatz eine Ehrenamtspauschale. Derzeit engagieren sich 32 Menschen für den Assistenzdienst und begleiten 45 Assistenznehmer. **Assistenzdienst** ☎ 03737 / 449184



Sabine Schulz



# 25 Jahre Notfallseelsorge

## Ein Ehrenamt: tragisch und bereichernd zugleich

### Christina Keller aus Leisnig ist neue Koordinatorin der Notfallseelsorge

„Empathisch, kommunikativ und teamfähig: So sollte ein Notfallseelsorger sein“, sagt Christina Keller. Seit Anfang 2025 ist die gelernte Krankenschwester und Bürokauffrau aus Leisnig die neue Koordinatorin unserer Notfallseelsorge in den Altkreisen Döbeln und Mittweida. Zum Team gehören insgesamt 18 ehrenamtliche Mitarbeitende – unter anderem Siegfried Bretsch auch aus Leisnig. Die Hilfe ist für die Betroffenen kostenfrei.



**Als Notfallseelsorger werden Sie von der Einsatzleitstelle des Rettungsdienstes, der Feuerwehr oder Polizei bei Einsätzen hinzugerufen. Warum stellen Sie sich in Ihrer Freizeit ehrenamtlich solchen Situationen?**

**Christina Keller:** Als Notfallseelsorger werden wir in Ausnahmesituationen geschickt. Wir halten die Not mit Angehörigen und Beteiligten aus, nehmen uns Zeit, wenn Polizei und Rettungskräfte wieder gehen müssen. Wir hören zu, schweigen auch miteinander und finden erste Schritte. Wir sind das fehlende Puzzle-Teil im Netzwerk der Ersthelfer.

**Inwiefern erleben Sie Ihr Ehrenamt als bereichernd?**

**Christina Keller:** Mir selbst wird dabei sehr bewusst: Das Leben ist kostbar. Durch die Notfallseelsorge haben sich meine eigenen Wertvorstellungen verändert. Im Todesfall nützen Geld und Wohlstand nichts. Die Wesenszüge des Menschen, tiefere Werte zählen viel mehr: Zusammenhalt in der Familie und Freundschaften.

**Siegfried Bretsch:** Ich spüre als Notfallseelsorger eine große Dankbarkeit, dass wir da sind – von den Betreuten als auch von den Rettungskräften. Das Miteinander von uns Einsatz Helfern funktioniert meist sehr gut und ich habe wertvolle Begegnungen.

Das Team der Notfallseelsorge in den Altkreisen Döbeln & Mittweida sucht Verstärkung.  
**Kirchenbezirkssozialarbeit & Notfallseelsorge** ☎ 03737 / 4931-33

# Kooperationen

## Familienhilfe: Eingemietet bei der Diakonie Döbeln

„Wir sind Finanzberater, persönlicher Motivationsgeber und ein Ort, um Sorgen anzusprechen“, sagt Familienhelferin Katja Brinkmann. Knapp 50 Familien begleiten sie und ihre acht Kolleginnen und Kollegen. Das betreute Gebiet ist groß: von Penig und Burgstädt über Rochlitz bis Döbeln und Leisnig. So sind die Familienhelfer viel unterwegs, besuchen ihre Klienten regelmäßig zu Hause, begleiten sie zu Ämtern und Beratungsstellen, zu Gesprächen mit Lehrern oder Erziehern der Kinder. „Wir haben ein sehr gutes Vertrauensverhältnis zu unseren betreuten Familien. Manchmal sind unsere Klienten skeptisch gegenüber Ämtern oder enttäuscht von anderen Hilfsangeboten. Gemeinsam mit uns wagen sie manche Schritte und Entscheidungen, die sie allein nicht gegangen wären“, so Katja Brinkmann.



Das Team der Ambulanten Hilfen zur Erziehung hat ein sehr gutes Netzwerk zu anderen Hilfsangeboten – zum Beispiel zur Sucht- oder Schuldnerberatung. Mit der Diakonie Döbeln gibt es nun eine Kooperation im neuen Gebäudekomplex in Hartha, Leisniger Straße 1. Die Familienhelfer können hier ein Büro mitnutzen: als Zwischenstation von einem Hausbesuch zum nächsten, als Treffpunkt für Besprechungen unter Kollegen oder als ein neutraler Ort für den Austausch mit Klienten.

Durchschnittlich begleiten die Familienhelfer ihre Klienten für ein bis zwei Jahre. Die Dauer und der Stundenumfang werden vom Jugendamt festgelegt. Regulär sind etwa vier Stunden pro Woche. **Ambulante Hilfen zur Erziehung** ☎ 03737/49431-34

## Hort St. Nikolaus und Kirchengemeinde arbeiten zusammen



Jede Woche sind Kiki Kirchenhahn und Gemeindepädagogin Annett Müller im Hort St. Nikolaus. „Das ist ein enormer Mehrwert für die missionarische Arbeit der Kirchengemeinde“, sagt Annett Müller. „Ich habe so regelmäßig Kontakt zu durchschnittlich 25 Kindern, die zum großen Teil nicht christlich sozialisiert sind. Ihnen kann ich im Hort niedrigschwellig christliche Inhalte vermitteln und die Familien zu Veranstaltungen der Kirchengemeinde einladen z.B. zum Familiengottesdienst am Kindertag, den 1. Juni, in Rochlitz.“ Genauso sind auch Hortleiterin Annika Bollen und ihr Team dankbar für die Bereicherung durch Annett Müller und die gute Zusammenarbeit. **Hort St. Nikolaus** ☎ 03737/786913

## Vom Altenpfleger zum Pflegemanager – auch ohne Abitur

Diakonie unterstützt das Studium von Lukas Schlieffe

„Mir selbst kam es gar nicht in den Sinn zu studieren“, sagt Lukas Schlieffe. Nach seinem Realschulabschluss absolvierte er eine dreijährige Ausbildung zum Altenpfleger im Haus Bethanien, einer Wohnstätte für Menschen mit Behinderung in Königsfeld. „Ich arbeite sehr gern mit den Bewohnern, pflege und unternehme etwas mit ihnen.“ Auch das Organisatorische liegt ihm: Unterstützung bei der Dienstplanung, die Bestellung medizinischer Hilfsmittel, Teamsitzungen mit vorbereiten. Gern hat er die Aufgaben des stellvertretenden Pflegedienstleiters übernommen. Hausleiter Stephan Klemt brachte Lukas Schlieffe auf die Idee zu studieren und informierte ihn, dass ein Studium auch ohne Abitur möglich ist.

Seit Oktober 2024 ist der 24-Jährige berufsbegleitend Student für Pflege- und Gesundheitsmanagement an der Fachhochschule Dresden. Die Studienvoraussetzungen hat er erfüllt: seine Ausbildung in der Pflege, drei Jahre Berufserfahrung in diesem Job sowie die erfolgreich gemeisterte Zugangsprüfung. Vier Tage pro Monat, meist freitags und samstags, hat er Online- oder Präsenzveranstaltungen an der Fachhochschule. Parallel arbeitet er weiterhin in Teilzeit im Haus Bethanien. Das Diakonische Werk Rochlitz übernimmt einen Teil seiner Studienkosten. Dafür lassen sich beide Seiten auf eine langfristige partnerschaftliche Zusammenarbeit ein. Das ist genau im Sinne von Lukas Schlieffe: „Die Bewohner liegen mir am Herzen und wir haben schon manches miteinander erlebt. Das verbindet.“

**Wohnstätte Haus Bethanien** ☎ 03737/4944-0



# Beratungen & Dienste



Foto: ZoneCreative/ stock.adobe.com

## Erziehungs- und Familienberatung

für Familien, Eltern, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche in Krisen und Konflikten



Foto: Merdan / Fotolia

## Migration

Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) und Jugendmigrationsdienst für 12- bis 27-Jährige (JMD).



Foto: Sumroeng

## Schulsozialarbeit

Beratung, vielfältige Unterstützung und thematische Angebote für Schüler, Eltern und Lehrer an verschiedenen Schulen im Raum Mittelsachsen



## Mobile Behindertenhilfe

Behindertenberatung für Menschen mit Handicaps und deren Angehörige, Bildungs- und Freizeitarbeit, Selbsthilfegruppen und Assistenzdienst



## Frühförderung

Beratung und Hilfe für entwicklungsverzögerte Kinder oder Kinder mit Behinderung und deren Eltern mittels Physio- und Ergotherapie sowie Heilpädagogik



Foto: Drobot Dean/ Fotolia

## Schuldner- und Insolvenzberatung

für überschuldete und von Überschuldung bedrohte Menschen; Prävention & Finanzielle Bildung z. B. Workshop „Mach' dir nen Plan“



Foto: Rido / stock.adobe.com

## Ambulante Hilfen zur Erziehung

für Familien, Alleinerziehende und Kinder z.B. sozialpädagogische Familienhilfe sowie Erziehungsbeistand und flexible Hilfen



Foto: legem / stock.adobe.com

## Kirchenbezirks-Sozialarbeit

allgemeine soziale Beratung, Kurberatung, finanzielle Unterstützung in Notlagen sowie Ansprechpartner für Kirchgemeinden

# Einrichtungen & Dienste



## Kindertagesstätte „Triangel“

Die Einrichtung in Frankenberg zeichnet sich aus durch ein musisch-bewegtes Profil und intergenerative Bildung, betreut werden bis zu 90 Kinder, auch Integrativplätze.



Foto: Mario Häsel

## Wohnstätte „Haus Bethanien“

Wohnheim mit Wohnpflege nahe Rochlitz für 66 Menschen mit geistiger oder Mehrfachbehinderung. Zudem Tagesstrukturangebote und Außenwohngruppen.



## Hort „St. Nikolaus“

In der Poststraße 18/20 in Rochlitz können hier bis zu 100 Kinder naturnah, barrierefrei und inklusiv lernen und spielen.



## Ambulant Betreutes Wohnen

Unterstützungsangebote sowie zeitweise Begleitung & Beratung für Menschen mit Behinderung im eigenen Wohnumfeld als besondere Wohnform (wbW).



Foto: guillaume / Fotolia

## Schulbegleitung/ Schulintegration

Individuelle Assistenz für Kinder und Jugendliche mit Handicaps im Schulalltag in unterschiedlichen Schulformen.



## Notfallseelsorge/ Krisenintervention

„Erste Hilfe für die Seele“ für Menschen bei Einsätzen von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei durch ehrenamtliche Notfallseelsorger.



## Ferienbetreuung

Heilpädagogische Beschäftigungsangebote, Sport und Spiel in der unterrichtsfreien Zeit an den Förderschulen in Rochlitz und Frankenberg.

## Impressum / Kontakt

**Diakonisches Werk Rochlitz e. V.**  
Bismarckstraße 39 • 09306 Rochlitz  
Redaktion: Kerstin Rudolph, Bernd Merkel  
[www.diakonie-rochlitz.de](http://www.diakonie-rochlitz.de)

Spendenkonto  
IBAN DE37 8705 2000 3200 0018 86  
BIC WELADED1FGX (Spk Mittelsachsen)

# Dank und Bitte



Foto: Stadt Rochlitz

## Apotheke sammelt Spenden für den Hort St. Nikolaus

Zum Jahresbeginn 2025 hat der Hort St. Nikolaus eine großartige Spende erhalten von der Merkur-Apotheke in Rochlitz. Apotheker Harry Burkhardt (li.) nutzte die Adventszeit und die Ausgabe seiner kostenlosen Kundenkalender für eine Spendenaktion – wie bereits in den vergangenen Jahren profitierte davon eine Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit. Das Team der Apotheke zeigte eine unermüdliche Einsatzbereitschaft, bei der Kalenderabgabe jeden Kunden auf die freiwillige Spende hinzuweisen, und konnte so einen beachtlichen Betrag von 1.300 Euro sammeln.

Hortleiterin Annika Bollen und Diakonie-Geschäftsführer Bernd Merkel freuten sich sehr über die überraschende Zuwendung und bedanken sich an dieser Stelle ganz herzlich beim Team der Merkur-Apotheke und bei den zahlreichen Spendern, die durch ihre Großzügigkeit die gemeinnützige Arbeit des Hortes stärken.

## Venezolaner dankbar für Hilfe

Meine Frau und ich leben seit drei Jahren in Deutschland. Von Herzen sagen wir Danke bei Yvonne Steinberg de Lima (re.) und den anderen Mitarbeitern der Migrationsberatung, denn sie haben uns bei der Bewältigung aller Probleme bedingungslos und freundlich unterstützt.

Sie haben uns beim Ausfüllen von Formularen, beim Kontakt mit dem Jobcenter und dem

Landratsamt sowie bei der Suche nach einer Sprachschule und einer ehrenamtlichen Tätigkeit geholfen. Ich hoffe, dass wir uns vollständig in dieses wundervolle Land integrieren können, da sich unser Land Venezuela in einer sehr schwierigen politischen Situation befindet und wir dort keinerlei Rechtssicherheit als Bürger haben.



*León Luis Duno Colina*

# Mitgliedsantrag

Ich möchte Mitglied im Diakonischen Werk Rochlitz e.V. werden und unterstütze die verschiedenen diakonischen Aufgaben mit einem Jahresbeitrag (mindestens 12 Euro)

in Höhe von .....Euro pro Jahr.

**Name** ..... **Vorname** .....

**Geburtsdatum** ..... ggf. **E-Mail** .....

**Straße** ..... **Telefon** .....

**PLZ** ..... **Ort** .....

**Mitglied der Kirchgemeinde (nicht Bedingung)** .....

- Ich möchte den Jahresbeitrag von meinem Konto abbuchen lassen. Dazu bitte unten stehende Erklärung (Lastschriftmandat) ausfüllen.
- Ich möchte den Jahresbeitrag selbst überweisen und einen Dauerauftrag einrichten.
- Ich möchte mich ehrenamtlich engagieren. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

.....  
 Datum

.....  
 Unterschrift

## Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den von mir festgelegten Beitrag von ..... €

- jährlich     halbjährlich     vierteljährlich     monatlich

zu Lasten meines Kontos einzuziehen.

.....  
 IBAN

.....  
 BIC

.....  
 Kreditinstitut

.....  
 Ort, Datum

.....  
 Unterschrift

## Ein Hinweis

Wir sind wegen der Förderung ausschließlich und unmittelbar gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Mittweida vom 15.03.2023 zu Steuer-Nr. 222/141/00448 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit. Spenden/Zuwendungen an unseren Verein sind daher steuerbegünstigt.

Bis zu einem Betrag von 300,- Euro dienen diese Angaben zusammen mit Ihrem Einzahlungsbeleg oder Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung. Für höhere Beträge stellen wir regelmäßig eine Spendenbescheinigung aus. Gern erhalten Sie diese auch in allen anderen Fällen nach Ihrer Anforderung. Bitte geben Sie dafür unbedingt Ihre vollständige Anschrift bei der Überweisung an.



# Aus dem Werk & Termine

## Mitglied werden = helfen ...

Siegurt Richter ist Mitglied beim Diakonischen Werk Rochlitz geworden. Sein persönliches Zitat soll anderen Mut machen, sich für eine Mitgliedschaft zu entscheiden. Sind Sie auch dabei? Denn **Mitglied werden = helfen**.

*Über 30 Jahre lang war ich als Bewährungshelfer am Landgericht Chemnitz tätig. In meiner Arbeit mit straffällig gewordenen Menschen war mir das Zusammenwirken mit der Diakonie Rochlitz von unschätzbarem Wert. Insbesondere durch die Schuldner- und Insolvenzberatung konnte Straffälligen geholfen werden.*

*Mir war wichtig, dass die Hilfesuchenden vom Leitbild der Diakonie und dem christlichen Glauben erfahren.*

*Ich bin Gott dankbar, dass es die Diakonie gibt, weshalb ich mit meiner Mitgliedschaft unterstützend mitwirken möchte.*

*Siegurt Richter aus Mittweida*



### Selbsthilfegruppen

im Haus der Diakonie in Rochlitz

**Gruppe „Integra“** (Körperbehinderung)  
1x im Monat dienstags, 12.30-15.30 Uhr

### Gruppenangebote

der Erziehungs- & Familienberatung

**Kurs „Starke Eltern – starke Kinder“®**  
gelassener im Familienleben

**Gottesdienst zum Sonntag d. Diakonie**  
im September 2025 in Rochlitz

### Mitgliederversammlung

14. November 2025, 15 Uhr in Burgstädt

**Parkinson-Gruppe**, am 1. Mittwoch im  
Monat, 13.30 bis 15.30 Uhr

**Gruppe „Energie“** (Multiple Sklerose),  
am letzten Freitag im Monat, 13-16 Uhr

**Trennungs- & Scheidungskindergruppe**  
8-wöchiger Kurs in Mittweida, Rochlitz & Burgstädt

**MEGA-Training: für gutes Miteinander**  
4-tägiger Schüler-Workshop in den Ferien

**Familiengottesdienst am Kindertag**  
1. Juni 2025 um 10 Uhr in Rochlitz

**Christbaum-Aktion** in Rochlitz &  
Burgstädt, Ende November 2025